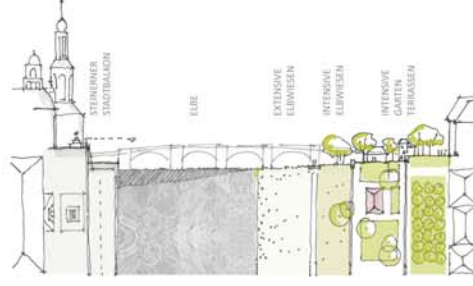


Neustädter Elberterrassen



Grünräume und Blickachsen, M 1:10.000



ALTSTADT BRÜHLISCHE TERRASSE URBANSTÄDTISCH STEINERNE BALKON NEUSTADT NEUSTÄDTER TERRASSEN URBANLANDSCHAFTLICH GRÜNE GÄRTEN

Der Wiederaufbau der zerstörten Dresdner Neustadt erfolgte nach den Prinzipien der sozialistischen, aufgeschichteten Stadt mit der Konsequenz von großen Versammlungsräumen, großen Wohnblöcken und unstrukturierten Gebäudemasnahmen in unmittelbarer Nachbarschaft historischer Gebäude. Dabei bleibt das Gitter der Neustädter Markt umgeben. Die Symmetrie der auf das Blockhaus ausgerichteten Achse blüht über die Rote des Neustädter Marktes als Geleit zwischen Neustadt und Altstadt hinweg. Im Entwurf wird die Symmetrie durch ein Verschmelzen der verschiedenen Richtungen über das Kunstforum mit dem Marktplatz aufgegeben und geschweicht.

Als zukünftige Entwicklung des vom sozialistischen Wiederaufbau geprägten Stadtkörpers wird eine Weiterentwicklung auf Basis des historischen Stadtkörpers vorgeschlagen, sodass die bestehenden Bauteile der unterschiedlichen Jahrhunderte ihren Ort aber auch eine würdige Umgebung finden. Das zurückhaltende Höfungsprofil der neuen Baukörper unterlässt die Stadtsilhouette mit Verweisen auf die historischen Bezüge. Zudem erhält das Quartier eine Durchlässigkeit für Fuß- und Radverkehr, die den heutigen und zukünftigen Anforderungen und Bedürfnisse der Stadt nachkommen. Mit einem Ansatz der horizontalen Mischung von Nutzungen in den Baukörpern mit öffentlichen Bereichen in den Erdgeschoss und Büro-räumen und Wohnungen in den oberen Etagen tragen diese künftig ein zu allen Tageszeiten belebtes Quartier mit attraktiven Freizeitebenen an. Die Entwicklung unter Beachtung der charakteristischen Züge der ehemaligen Viertel mit multivalem Höhen, rhythmischen Fassaden und angemessenen Dachformen im Sinne der Gesamtstadtgestalt ermöglicht die Beibehaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Der Neustädter Markt wird als urbaner Platzraum wieder klar gefasst. Der bestehende übergrößen Raum des Platzes wird um ca. 40 Prozent reduziert, wodurch eine mehrfache urbane Dichte erreicht wird. Der Stadtkern um den Neustädter Markt wird für künftige Generationen fortgeschrieben. Blockhaus und noch zu restaurierendes Hauptgebäude übernehmen in Zukunft wieder die für die Historie begründete Funktion als Blockhaus und für die Neustadt. Die charakteristische Silhouette des Königspfers wird durch eine angemessene Abstraktion der historischen Bebauung, angemessen ergänzt. So orientieren sich die Kubaturen und Fassadenbildungen an historischen Vorbildern, mit einem erkennbaren Sockelgeschoss und einem abgedeckelten Dachgeschoss.

Das Königspfer soll in seinem grünen Charakter gestärkt und durch eine klare, terrassenartige Gliederung seiner Rolle als zentraler urbaner Raum gerecht werden. Die Gestaltung: Prinzip der Terrassen weht sich aus dem übergrößen Konzept entlang des Blockhaus. So schließt an das Flussterrass der Elbe ein breiter, extensiver Wasserbereich an, der seine besondere Qualität aus der Offenheit und dem Gegenüber der Altstadtviertel bezieht. Parallel zur Elbe verläuft ebenfalls in einem großen Bogen der untere Uferwall. Von diesem Uferwall schneidet die zu den intensiv gestalteten Elberterrassen. Während die untere Terrasse die historischen Gartenanlagen integriert, bildet die obere Terrasse auf dem Neustädter Markt die Vorzone der neuen Bebauung. Die Neustädter Elberterrassen bilden damit das urbane, aber ohne Fundament zum Innebereich, sternen um.

Die Fortführung am Brückenkopf der Augustubrücke wird durch die Verlegung der Treppen- aufgänge hinter das gepöhlte Hauptgebäude gesteuert. Zeitliche Treppen und großzügige Kampfen erlauben ein bequemes wecheln zwischen den unterschiedlichen Terrassenstufen und ermöglichen zudem eine barrierefreie Anbindung der Elbad- und Wanderwege. Darüber hinaus bieten die Mauern und Stufen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten mit Blick auf die imposante Altstadtviertel an.

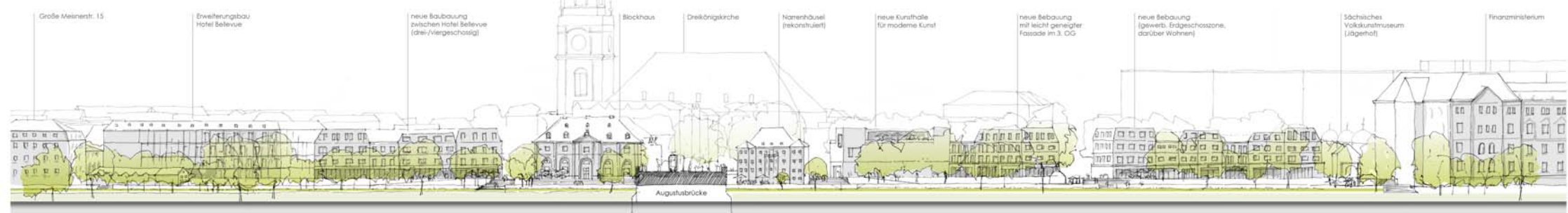
Die Fugen zwischen dem neuen Stadtkörper und dem Königspfer tragen der strategischen Verknüpfung vom Elbturm mit seinen Elberterrassen, mit dem Neustädter Markt und den anschließenden Quartieren. Die stärke über durch die Große Meißner Straße kann mit der vorgeschlagenen kompakten Führung der Fahrbahnen deutlich minimiert werden. Die Stadtsilhouette soll dabei mit den notwendigen Halteflächen im Platz integriert verlaufen.



Blick von der Augustubrücke



Blick über den Neustädter Markt



Ansicht von der Brühlischen Terrasse, M ca. 1:500



Lageplan, M 1:1000